

Ameta

Times

Wirtschaft

Interview mit Parlamentsmitglied Jürg Stimpfle

AT: Wenn Sie einem Aussenstehenden die momentane Lage von Oekoland erklären müssten, wie würde das aussehen?

JS: Ich würde sagen ,dass Oekeoland nach turbulenten Jahren endlich sicher dasteht mit einer gesunden Wirtschaft , einer angenehmen Lebensqualität und einer guten Umwelt...grundsätzlich für jedermann lebenswert.

AT: Im Moment kommt ein brandneues Problem auf das Parlament zu; ein Arbeitskräftemangel. Wie wollt ihr dagegen vorgehen?

JS: Es kommen bereits wieder Leute zurück und dieser Trend wird sich hoffentlich so fortsetzen. Die Unternehmungen werden mit der Ansetzung Löhnen auch einen grossen Faktor spielen, also nicht nur wir als Staat spielen eine entscheidende Rolle.

AT: Ihre Anträge sind meistens am Volk gescheitert, wie beurteilen Sie das Volk von Oekoland?

JS: Wir sind anfangs nicht auf Kooperation gestossen, da die meisten Einwohner einfach egoistische Starrköpfe sind, die nur in der Lage sind kurzfristig zu denken um sich auf ihre eigenen Ziele zu beschränken. Im Verlauf der Jahre konnten wir die Zusammenarbeit aber stark verbessern ergo auch die gesamte Situation.

AT: Was halten Sie von Machtkämpfen zwischen Haushalten und Unternehmungen, wie bei den Trüstis und Skywalker?

JS: Das macht für einen gebildeten Mann einfach keinen Sinn und für mich ist dies ein höchst infantiles Benehmen, was von der Regierung aufs schärfste kritisiert wird. Diese Leute sollten aufhören sich mit Kinderkram zu beschäftigen um endlich auch etwas für die Allgemeinheit zu tun.

AT: Wie ist das Arbeitsklima innerhalb der Regierung?

JS: Wir kommen sehr gut voran, doch es gibt immer wieder Situationen, wo man schneller arbeiten will. Aber meistens sind wir eigentlich sehr produktiv. Zum Teil gab es aber auch Jahre wo wir uns ständig in die Haare geraten sind, aber das ist völlig normal wenn soviel verschiedene Leute auf einem Haufen miteinander arbeiten.

AT: Was war der verhängnisvollste Fehler, welche die Regierung begangen hatte?

JS: (zögert) Das kann ich hier nicht sagen, wir haben uns sehr viele Patzer erlaubt und da wäre es unklug diese der Allgemeinheit preiszugeben. Ich will es mal sorgfältig ausdrücken, ich glaube nicht, dass ihr wissen wollt, was hinter den Kulissen abläuft... (schmunzelt)

AT: Wie sehen die Ziele der Regierung für die Zukunft aus?

JS: Wir wollen einfach versuchen den guten Standard behalten, welchen wir mittlerweile erreicht haben. Langfristig wollen wir die Schulden, welche sich angehäuft haben, wieder abzubauen. Die Umweltzahlen konnten wir schon massiv senken und wollen dies auch in Zukunft fortsetzen. Wir sind auf einem guten Weg!

AT: Sie sind oft ins Kreuzfeuer der Haushalte geraten, weil Sie die Umwelt dem Wohlstand vorgezogen haben, wie gehen Sie mit solcher Kritik um?

JS: Ich finde die Kritik der Haushalte kann man nicht Ernst nehmen. Wenn mir ein Haushalt sagt: „Wir haben uh mega viel Geld“ (Haushalt Tinalaure, Anm. d. Red.) und dann wieder angekrochen kommt und noch mehr will, frage ich mich logischerweise wer hier wirklich nach dem Geld trachtet. Ich befasse mich mit solchen Menschen nur ungern.

AT: Finden Sie den Zustand der Umwelt wichtiger, als den Wohlstand der Haushalte?

JS: Das kann man nicht sagen, aber das eine war einfach das akutere Problem als das andere. Man kann etwas, das schon gut ist, nicht noch mehr verbesserrn! Also hört bitte an mir solche Fragen zu stellen.

AT: Wie gehen Sie mit den Vorwürfen der Korruption um, welche immer lauter werden?

JS: Was soll diese unverschämte Frage? Wenn ich Gelder angenommen hätte, würde es dem Staat besser gehen. Dass es den anderen Gruppen so gut geht, liegt nicht an krummen Mitteln.

AT: Sie waren in der Kommissionssitzung dabei als der Oekopark gegründet wurde, ist der Park bis jetzt ein Erfolg?

JS: Ja, unser Ziel war es, Oekoland attraktiver zu machen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und Gewinn für den Staat zu erzielen. Dies haben wir alles erreicht, ich bin sehr stolz auf mich...(lehnt zurück und schaut sich im Spiegel an)

AT: Würden Sie ihn nochmal errichten?

JS: Das war sicherlich ein gutes Projekt. Ich stehe voll und ganz hinter unserem wunderschönen Oekopark!

AT: Brainstorming

Oekoland: schönstmögliche Wohngelegenheit

Skywalker: In meinen Augen sind diese Leute kapitalistisch veranlagte, rückgratlos Geldhaie!

C-Bord: zu wenig konkurrenzfähig

HH Trüstitis: verwirrte und psychisch labile Frauen

Leipzig: Ghettoooooo!

Ameta Times: einschüchternd grosse Kompetenz der Redaktion

Schlusswort an das Volk: Ich wollte nur sagen, das Ziel ist erreicht, jetzt beginnen die „fetten“ Jahre, wie man so schön sagt. Ich habe gerade ein Kind gezeugt, was ich EUCH auch anrate, damit wir unsere Einwohnerzahl endlich wieder in einem vernünftigen Milieu sehen könne. Also, gehet hin und paaret euch!